

Nutzerinformation zur Wohnungslüftung

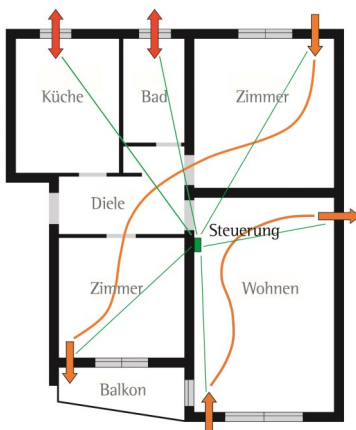
Sehr geehrte Damen und Herren,

damit Sie sich immer wohl fühlen, ist ihre Wohnung mit einem Lüftungssystem ausgestattet, das für einen kontinuierlichen Luftaustausch sorgt. So haben Sie immer frische und saubere Luft. Zudem sparen Sie Heizenergie und schützen das Gebäude vor Feuchtigkeitsschäden und Schimmel.



Woher kommen Schadstoffe und Feuchtigkeit?

Möbel, Teppiche und Farben dünsten in geringsten Mengen Schadstoffe aus. Durch die Atemluft der Bewohner, das Duschen, Wäsche waschen und Trocknen, das Kochen und auch durch die Pflanzen wird Feuchtigkeit erzeugt. In einem 4 Personen-Haushalt verdunsten ungefähr 10 Liter Wasser pro Tag,



Wohin mit der feuchten, belasteten Raumluft?

Luft kann nur eine begrenzte Menge an Feuchtigkeit aufnehmen. Die Menge ist dabei abhängig von der Temperatur: Warme Luft nimmt mehr auf als kalte. Kühlt die warme, feuchte Luft ab, z.B. an einer kalten Fläche, kommt es zur Kondensation: Es entsteht "Schwitzwasser". Sie sehen das jeden Sommer auf Ihrem kühlen Getränkeglas.

Gefahr der Schimmelbildung: An den kühleren Stellen der Außenwand, z.B. in Ecken kann sich die Luftfeuchtigkeit als Kondensat niederschlagen, eine ideale Umgebung für Schimmelpilze.

Schutz vor Feuchteschäden durch Lüftung: Die in der Raumluft enthaltene Feuchtigkeit lässt sich nur durch eine wirksame Lüftung verringern.

Mit der Feuchtigkeit werden gleichzeitig auch die Schadstoffe in der Raumluft abgeführt.

Früher fand der Luftaustausch durch zahlreiche Fugen in der Gebäudehülle, z.B. am Fenster statt. So konnte die feuchte und belastete Raumluft Luft

entweichen. Hierbei stellte sich oft ein fünffacher Luftaustausch pro Stunde in der Wohnung ein. Kondens- oder Schwitzwasser bildete sich nur auf den kalten Fensterscheiben, ohne weitere Folgen.

Heute gilt für sanierte und neue Wohngebäude die Energieeinsparverordnung (EnEV). Die Gebäude müssen nahezu luftdicht sein. Dadurch entfällt die Fugenlüftung und es muss vom Wohnungsnutzer aktiv gelüftet werden. Aufgrund der hohen Energiekosten wird aber zu wenig gelüftet. Es kommt zu Feuchteschäden, wodurch die Gesundheit der Bewohner und die Haussubstanz leiden.



Bisher erfolgte die Lüftung nur als Entlüftung von Räumen ohne Fenster.

Innenliegende Bäder wurden bei Benutzung in Verbindung mit einem Zeitnachlauf entlüftet. Eine Nachströmung der Außenluft erfolgte über die Gebäudeundichtheiten. In der restlichen Wohnung war die Lüftung ebenfalls über die Luftdurchlässigkeit der Gebäudehülle sicher gestellt.

Heute laufen Lüftungsgeräte in Bad, WC oder auch Küche zur Entlüftung der gesamten Wohnung dauerhaft in einer schwachen Stufe. Bei Bedarf kann eine höhere Stufe eingestellt werden oder eine Feuchteregelung übernimmt das automatisch. Eine Nachströmung der Außenluft muss nun über Außenwand-Luftdurchlässe (ALD) erfolgen. Durch die integrierte Winddrucksicherung und den Schalldämpfer, bleibt es im Wohnraum zugfrei und leise.

Ihr Team von LUNOS Lüftungstechnik GmbH